

### Pressemitteilung der Geschäftsleitung der SVP Uri

Die SVP Uri ist schockiert über das respektlose Verhalten und das fehlende Demokratieverständnis durch die Schmierereien am Urner Rathaus. Solche Reaktionen stimmen einen nachdenklich. In einer Demokratie hat ein solches Verhalten nichts zu suchen. Die Gegner der Frontex-Vorlage sind im Kanton Uri zu faul gewesen, um Plakate aufzuhängen. Einen fairen Abstimmungskampf haben sie sich nicht gestellt. Hausfassaden zu versprayen, ist eine der primitivsten Antworten auf ein demokratisches Ergebnis.

Es ist leider nicht das erste Mal, dass dieses Phänomen vorkommt. In den vergangenen Jahren wüteten linksextreme Chaoten und Randalierer im Kanton Uri des Öfteren gegen die SVP Uri. Bei den SVP-Initiativen (Masseneinwanderung, Selbstbestimmung, Ja zum Verhüllungsverbot, etc.) wurden Dutzende SVP-Plakate im ganzen Kanton grossflächig beschädigt. Sie werden jeweils zerstört, abgerissen oder verschmiert. Für die SVP Uri ist dieses anti-demokratische Verhalten nicht tolerierbar und deshalb wird vermutet, dass es sich um ein systematisches Vorgehen von Gegnern unserer Politik handelt. Eine solch koordinierte Aktion geht weit über einen Lausbubenstreich hinaus.

Es ist ein Armutszeugnis für die direkte Demokratie, wenn die Gegnerschaft auf diese Art und Weise in die Meinungsbildung eingreifen will. Wer seine Meinung kundtun will, kann dies mit anderen Mitteln wie Flyer oder Leserbriefen vornehmen oder sich selber aktiv in der Politik einbringen.

Es ist zu hoffen, dass die Schuldigen gefunden und zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Hoffnung ist nun bei der SVP Uri gross, dass nach den Vandalen nach der Frontex-Abstimmung die Urner Politiker endlich wachgerüttelt werden und das anti-demokratische Verhalten scheinbar linksextremer Chaoten und Randalierer ernst nehmen.

